

Das Zeitalter des Sparers

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **84 (1958)**

Heft 52

PDF erstellt am: **10.07.2024**

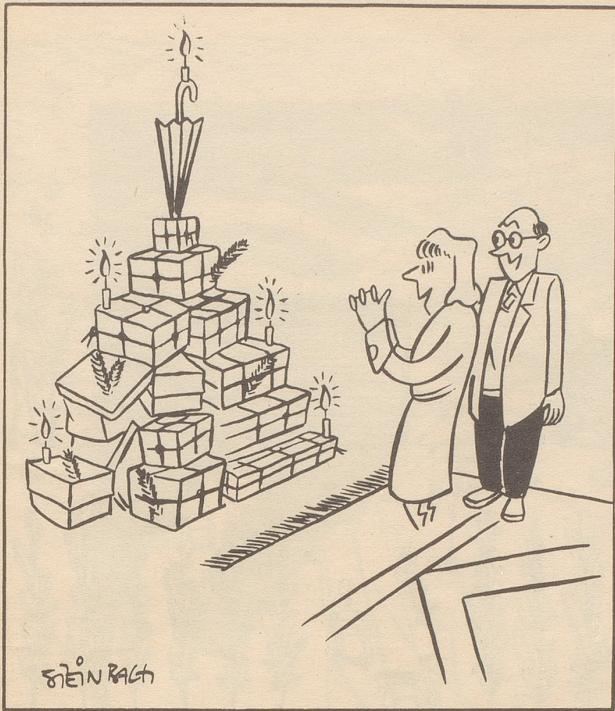
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-498225>

Nutzungsbedingungen

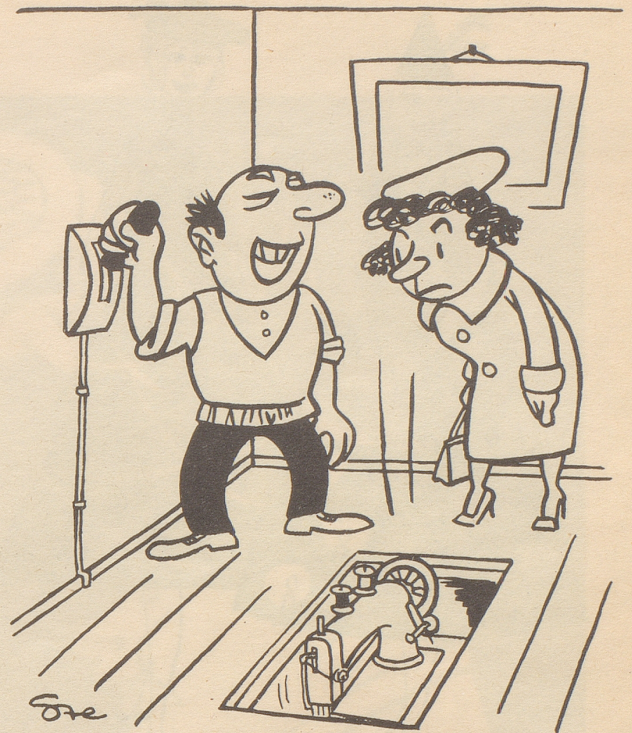
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Baum



«Du hast dir doch eine versenkbare Nähmaschine gewünscht.»

Stimmen zur Zeit

Dr. Waldo Lyon, Chef der Forschungsabteilung Arktis des Elektronischen Laboratoriums der US-Marine: «Das Atom-U-Boot Nautilus befand sich hauptsächlich auf der Jagd nach Schlagzeilen.»

*

Die Londoner «Times»: «Es ist bemerkenswert, daß die Gefühle gegenüber Deutschland in Großbritannien allgemein kühler sind als in den westeuropäischen Ländern, die von den deutschen Armeen angegriffen und besetzt wurden. Es liegt eine Wahrheit in dem Spruch, daß derjenige ein Europäer ist, der unter einem Besatzungsregime gelebt hat.»

*

Paul Henry Spaak, Generalsekretär der NATO: «Wir haben das Bündnis. Jetzt müssen wir die Gemeinschaft schaffen.»

Der amerikanische Negersänger Paul Robeson nach einer sechswöchigen Touristenreise durch die Sowjetunion: «Großartig für einen Besuch. Leben werde ich in Zukunft in England.»

*

Carlo Manzoni, italienischer Schriftsteller: «Opposition ist die Kunst, den Ast, auf dem die Regierung sitzt, so abzusägen, daß man selbst darauf Platz nehmen kann.»

*

Die «Stuttgarter Zeitung» über den Atomkongreß in der Wiener Hofburg: «Der Generaldirektor der Internationalen Atomorganisation, der Amerikaner Sterling Cole, amtiert in einem Bau, der, als Amerika entdeckt wurde, schon mehr als zweihundert Jahre alt war.»

*

Adlai Stevenson: «Die Tragödie der Eisenhower'schen Politik ist es, daß ihre einzigen Waffen politische Platitüden oder Fallschirmjäger zu sein scheinen.»

*

Bischof Dr. Hans Lilje: «Daß sich der Mensch auf der Erde kaputtarbeitet, ist nicht Gottes Wille.»

*

Wandspruch in einem Rationalisierungsbüro in Washington: «Wer Beamte sät, wird Akten ernten.»

*

Die Londoner «Daily Mail»: «Wenn wir die Unlogik in England verbieten würden, bliebe von unserem Staat wenig übrig.»

Hal Perkins, amerikanischer Kommentator: «In der Weltpolitik sind die Feuerwehrleute von den Brandstiftern kaum zu unterscheiden.»

Vox

Das Zeitalter des Sparers

«Nehmen Sie diesen Kühlschrank», insistierte der Verkäufer, «Sie werden sehen, wieviel von den täglichen Ausgaben er einsparen wird ...»

Der Familienvater: «Hören Sie, mein Herr, mit dem Kleinwagen sparen wir das Geld für das Tram, mit der Waschmaschine die Auslagen für die Waschanstalt, mit der Television ersparen wir uns das abendliche Ausgehen ... jetzt ist es genug, wenn wir so weiterfahren, bleibt uns bald nichts mehr, was wir noch sparen könnten!»

bi

Kenner fahren
DKW!

Nie tief-gefroren! Das ganze Jahr frisch!

OPF KON

Milchmast-Poulets aus der Geflügelfarm
Scherrer's Erben Tel. 051 / 936 936